



nachhaltig
innovativ

2024/25 **PROPAK** Branchen- report

PROPAK auf einen Blick

	2024	2023	Veränd.
Produktionsbetriebe	86	87	-1
Beschäftigte	8.521	8.678	-1,8%
Arbeiter männlich	4.413	4.456	-1,0%
Arbeiter weiblich	1.025	1.056	-2,9%
Arbeiter gesamt	5.438	5.512	-1,3%
Angestellte männlich	1.880	1.952	-3,7%
Angestellte weiblich	1.203	1.214	-0,9%
Angestellte gesamt	3.083	3.166	-2,6%
Technische Produktion			
Menge	in 1.000 t	1.169	1.119
			4,5%
Wert	in Mio €	2.779	2.799
			-0,7%
Abgesetzte Produktion			
Menge	in 1.000 t	1.160	1.107
			4,8%
Wert	in Mio €	2.759	2.786
			-1,0%
Produktionsmenge je Beschäftigtem			
Technische Produktion	in t	137,2	128,9
			6,4%
Abgesetzte Produktion	in t	136,1	127,6
			6,7%
Produktionswert je Beschäftigtem			
Technische Produktion	in Mio €	0,326	0,323
			0,9%
Abgesetzte Produktion	in Mio €	0,324	0,321
			0,9%
Produktionswert je Tonne			
Technische Produktion	in €	2.377	2.501
			-5,0%
Abgesetzte Produktion	in €	2.378	2.517
			-5,5%
Export: PROPAK-Produkte			
Menge	in 1.000 t	741	733
			1,1%
Wert	in Mio €	2.139	2.231
			-4,1%
Exportquote (mengenmäßig)		63,9 %	66,2 %
			-2,3 PP
Exportquote (wertmäßig)		77,5 %	80,1 %
			-2,6 PP
Import: PROPAK-Produkte			
Menge	in 1.000 t	541	563
			-3,9%
Wert	in Mio €	1.542	1.629
			-5,3%
Importquote (mengenmäßig)		56,4 %	60,1 %
			-3,7 PP
Importquote (wertmäßig)		71,3 %	74,6 %
			-3,3 PP



Dieses PDF
enthält verlinkte
Informationen.
Klicken Sie
einfach auf den
entsprechenden
Button, um
sie anzusehen.

Abgesetzte
Produktion:
-1,0 % Wert

Produktions-
wert je Tonne:
-5,5 % Absatz

Analyse

Inhalt

- 03 Editorial
- 04 Wirtschaftsbericht
- 06 Sozialpolitik
- 08 Gesetzgebung
- 12 KI und Cybersecurity
- 13 Öffentlichkeitsarbeit
- 14 Awards & Wettbewerbe
- 16 PROPAK Events
- 18 Ausbildung & Beruf
- 20 Arbeitssicherheit
- 21 Branchenforum
- 24 PROPAK-Organe
- 26 PROPAK in Zahlen
- 30 Mitgliedsunternehmen

Fordernde Zeiten



In der geopolitischen Situation grenzt es an Euphemismus, vonfordernden Zeiten zu sprechen: Militärische Krisen auf nahezu allen Kontinenten, ein Zollkonflikt mit massiven Auswirkungen auf den Welthandel und weltweite Überkapazitäten treffen auf dramatische Nachfrageschwäche und eine europäische Industrieproduktion auf historisch niedrigem Niveau. Das stellt uns vor große Herausforderungen. Die heimische Wirtschaft steht vor dem Paradoxon eines sinkenden BIP bei steigenden privaten Einkommen (jeweils pro Kopf). Ursache sind die durch die österreichspezifisch hohe Teuerung stark gestiegenen Löhne und Gehälter, während weniger Einkommen erwirtschaftet wurde und die Produktivität gesunken ist. Die Belastung der Wettbewerbsfähigkeit zeigt sich in der längsten Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg.

Die PROPAK spürt das substantiell. Trotz Innovationskraft und Nachhaltigkeit verliert die Branche durch die überproportional gestiegenen Arbeitskosten an Wettbewerbsfähigkeit, insbesondere auf den essenziellen Exportmärkten. Wir leben in fordernden Zeiten, die Wettbewerbsfähigkeit

muss im Zentrum unserer Forderungen stehen, sie braucht eine klare Verbesserung der Arbeitskosten. Die nächsten Kollektivvertragsverhandlungen werden die Antwort auf die Frage bringen: Realismus oder Ideologie?

Fordernd ist auch, in solchen Zeiten die Branchenorganisationen als neuer Obmann anzuführen. Ich danke für das Vertrauen und die Unterstützung und freue mich auf den engen Austausch mit den PROPAK-Betrieben, zu dem ich gerne einlade, und die Zusammenarbeit mit unserem kompetenten und proaktiven Büro.

Gar nicht fordernd ist hingegen der Dank an Georg-Dieter Fischer, der diese Funktionen praktisch das letzte Vierteljahrhundert mehr als ausgefüllt hat. Hier Verdienste aufzählen zu wollen, würde den Rahmen sprengen, aber ihm wurde nicht zufällig die Ehrenpräsidentschaft von PROPAK Austria verliehen.

Mag. Marko Bill Schuster

Neo-Obmann PROPAK



Nach über 20 Jahren als Interessenvertreter die Staffel zu übergeben, ist ein besonderes Ereignis, das mir ein lachendes und ein weinendes Auge beschert hat. Das weinende Auge steht natürlich für die große Leidenschaft, mit der ich die Vertretung der PROPAK-Branche während dieser langen Zeit ausgeübt habe. Es gab dabei auch etliche herausfordernde Phasen – von Wirtschaftskrisen bis zu teils harten Auseinandersetzungen, sei es bei Kollektivvertragsverhandlungen oder im Lobbying für passende Rahmenbedingungen, sowohl in Österreich als auch auf europäischer Ebene.

Zum lachenden Teil gehört die Zufriedenheit, mit der ich zurücklicke auf viele spannende Aktivitäten und Projekte: Wir haben neben der Bearbeitung der „üblichen Dinge“ immer wieder zusätzlich neue Wege beschritten, sei es in der Öffentlichkeitsarbeit mit dem groß angelegten Markenprojekt inklusive des Aufbaus einer Employer Branding-Kampagne, sei es im Ausbildungsbereich mit

der Einführung eines Studiums für Verpackungstechnik, um nur zwei Highlights zu nennen.

Das lachende Auge steht aber auch für meine Gewissheit, ein – wie man sagt – wohlbestalltes Haus zu übergeben, an ein hoch motiviertes Team unter Leitung meines langjährigen Stellvertreters und hoch geschätzten Kollegen und Freundes Marko Bill Schuster. Ich danke ihm für seine Unterstützung und die Bereitschaft, diese Verantwortung zu übernehmen und voranzugehen, und ich bin überzeugt, dass PROPAK mit ihm, seinem Team und nicht zuletzt auch mit unserem Büro in der Brucknerstraße weiter eine starke Interessenvertretung sein wird – proaktiv mit hohem Servicegrad.

Ich wünsche ihm und seinem Team viel Erfolg in diesen fordernden Zeiten.

KommR Mag. Georg-Dieter Fischer

Ehrenpräsident PROPAK Austria

PROPAK-Industrie: nachhaltig robust, aber unter Druck

Die PROPAK hatte ein durchwachsenes Jahr: Trotz Innovationskraft und starker Nachhaltigkeit belasteten hohe Arbeitskosten, sinkender Export und wachsende Bürokratie. Die Erwartungen für 2025 sind verhalten.

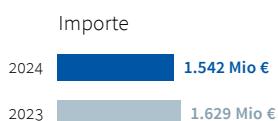
Die Kennzahlen 2024 zeigen: Trotz eines Mengenplus von +4,8% auf 1,16 Mio Tonnen (bedingt durch Sondereffekte in einem Teilbereich der PROPAK) sank der Produktionswert um -1,0% auf 2,76 Mrd €. Negativ wirkte die sinkende Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Industrie, vor allem durch stark steigende Arbeitskosten. „Zwischen 2021 und 2025 stiegen die Kosten in Österreich um +25%, in Deutschland aber nur um +14,5%. Vier von fünf Euro verdient die PROPAK im Ausland – sinkt der Export, trifft das unsere Unternehmen hart“, erklärten Georg-Dieter Fischer, Ehrenpräsident von PROPAK Austria, und Neo-Obmann Marko Bill Schuster beim Bilanzpressegespräch.

Die globale Wirtschaftslage zeigte zwar mit einem Wachstum von +3,2% ein gewisses Maß an Stabilität, allerdings waren konkrete Impulse für eine Konjunkturbeschleunigung nicht auszumachen. Demgegenüber stellten insbesondere

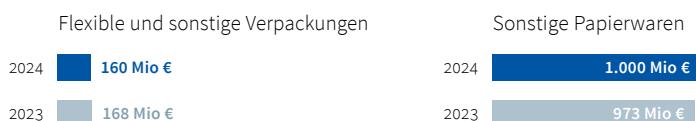
handelspolitische Unsicherheiten ein Abwärtsrisiko dar: Politische Konflikte können Handelsströme umgestalten, wodurch diese ihre Funktion als Wachstumstreiber nicht erfüllen können. Protektionistische Tendenzen und eine breite Implementierung von Zöllen könnten in export-orientierten Ländern die Nachfrage deutlich bremsen. Zusätzlich verschärfen steigende Inflation, hohe Kosten der Dekarbonisierung und das Verschuldungsniveau zahlreicher EU-Länder das Problem der internationalen Wettbewerbsfähigkeit europäischer Produkte.

Die volkswirtschaftlichen Indikatoren belegen die zurückhaltenden Einschätzungen: Das BIP fiel in Österreich 2024 zum zweiten Mal in Folge um -0,7%, die Warenproduktion sogar um -5,6%. Der private Konsum legte nur leicht um +1,0% zu, während die Inflation von +2,9% (2023) den Druck auf die Arbeitskosten erhöhte. Die aktuelle Prognose

PROPAK Kennzahlen



PROPAK Produktgruppen





„Nach 8 Jahren stehen wir auf dem Produktionsniveau von 2017 – mit den Kosten von 2025.“

Georg-Dieter Fischer, Ehrenpräsident PROPAK Austria

für 2025 fällt etwas positiver aus, spiegelt aber weiterhin die gedämpfte Stimmung wider: Das BIP soll um +0,3% wachsen, die Warenproduktion um -0,5% sinken, und der private Konsum steigt nur leicht um +0,6%. Auch die für Europa nach wie vor einzigartig hohe Inflation von +3,5% (2024) vertieft die Sorgenfalten. Die Gemengelage in der heimischen Gesamtindustrie ist dementsprechend wenig berauschend: Im Jahr 2024 waren Produktion (-6,2%), Auftragseingänge (-1,2%) und Personal (-2,7%) rückläufig. Seit 2023 lag die abgesetzte Produktion nur in einem Monat über dem jeweiligen Vorjahreswert – eine besorgnis-erregende Entwicklung.

Wenig überraschend folgt auch die PROPAK diesem Trend, besonders der Verpackungssektor: Wird in Österreich weniger produziert, gibt es auch entsprechend weniger zu verpacken; demzufolge weist der Sektor für 2024 einen Wertrückgang von -3,5% in der abgesetzten Produktion bei einem geringfügigen Mengenplus von +1,3% auf. In Summe kann die PROPAK-Branche mengenmäßig kaum von Wachstum sprechen: Die industriellen Papierverarbeiter bewegen sich auf dem Niveau von 2017 – bei den Kosten von 2025 (Details siehe S. 26–29).

Der Außenhandel mit Produkten aus Papier und Karton zeigt dasselbe Bild: Die Exporte – immerhin 78% des Produktionswerts der PROPAK – gingen im Berichtsjahr wertmäßig um -4,1% auf 2,14 Mrd € zurück, trotz eines kleinen Mengenwachstums auf 0,74 Mio Tonnen (+1,1%). Importseitig waren sowohl Wert (1,54 Mrd € bzw. -5,3%) als auch Menge (0,54 Mio Tonnen bzw. -3,9%) rückläufig. Damit verringerte sich der Importanteil am Inlandsbedarf um -3,3 Prozentpunkte auf 71% beim Wert, mengenmäßig betrug der Rückgang -3,7 Prozentpunkte auf 56%.

Bei den Beschäftigten war im Jahr 2024 ein Rückgang um -1,8% auf 8.521 (2023: 8.678) zu verzeichnen. Es bleibt abzuwarten, wie lange sich PROPAK-Unternehmen das „Labour Hoarding“ – also das Festhalten an Arbeitskräften über den unmittelbaren Bedarf hinaus – angesichts der steigenden Löhne und Gehälter der letzten Jahre und deren Auswirkungen auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit noch leisten können.



„Ein Lohnabschluss unter der Inflationsrate darf zukünftig in der PROPAK kein Tabu mehr sein.“

Marko Bill Schuster, Neo-Obmann PROPAK



Ausblick auf 2025

Für das laufende Jahr ist Georg-Dieter Fischer noch vorsichtig optimistisch: „Obwohl die gesamte Industrie in Europa in das dritte Rezessionsjahr schlittert, gehen die Prognosen der Mitgliedsunternehmen für 2025 von einer möglichen schwarzen Null aus. Eine neue gemeinsame Herangehensweise mit dem KV-Partner ist dennoch unerlässlich, um unseren Standort nachhaltig zu sichern.“ Und Marko Bill Schuster ergänzt: „Neue Absatzmärkte können wir nur erschließen, wenn die Sozialpartner bereit sind, über Lohnabschlüsse unter der Inflationsrate zu sprechen. Unser Ziel muss ein stabiles Gleichgewicht zwischen fairem Einkommen der Beschäftigten und leistbaren Rahmenbedingungen für die Unternehmen sein.“

Die PROPAK-Industrie dürfte insgesamt robust bleiben, doch der Druck auf den Standort nimmt zu. Langfristige Wettbewerbsfähigkeit lässt sich nur durch strukturelle Anpassungen, flexible Lohnpolitik und konsequenter Bürokratieabbau sichern. Gleichzeitig bleibt Nachhaltigkeit ein entscheidender Erfolgsfaktor.

Business as unusual

Die Löhne und Gehälter in Österreich eilen im internationalen Vergleich davon. Jetzt sind die Sozialpartner gefordert: In einer echten Gestaltungspartnerschaft müssen sie für Fairness für die Beschäftigten und Leistbarkeit für die Unternehmen sorgen. Das ist möglich!

Die wirtschaftliche Entwicklung der PROPAK-Branche – mit einer zweiten negativen Wertentwicklung in Folge im Berichtsjahr 2024, Produktionsmengen auf dem Niveau von 2017 und eher pessimistischen Erwartungen für das laufende Jahr – macht deutlich, wie angespannt die Lage inzwischen ist. Angesichts dieser Situation erscheint es angebracht, an eine ebenso einfache wie grundlegende ökonomische Wahrheit zu erinnern: Am Ende des Tages kann nur das verteilt werden, was tatsächlich auch erwirtschaftet wurde – und nicht mehr.

Die (gewerkschaftliche) Theorie, dass Löhne und Gehälter selbst in wirtschaftlichen Krisenzeiten steigen müssten, um die Kaufkraft zu stärken und dadurch ein mögliches Wachstum über den Konsum nicht zu bremsen, könnte nur dann ansatzweise funktionieren, wenn die gesteigerte Kaufkraft auch tatsächlich in spürbar gesteigertem Konsum mündet. Genau das ist aktuell jedoch ganz offensichtlich nicht der Fall. Daher, so der Leiter des deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (ifo), Clemens Fuest, im ORF-Interview vom 29.3.2025: „Die Kaufkraft ist derzeit nicht das Problem – man kann erkennen, dass weitere Lohnsteigerungen jetzt nicht zu mehr Konsum führen“. Daraus folgt, dass „Löhne in einer stagnierenden Wirtschaft nicht dauerhaft steigen können“.

„Ein weiteres Abrutschen unseres Standorts ist unvermeidbar, wenn keine neuen Wege beschritten werden.“

Matthias Reith,
Raiffeisen Research,
in „Selektiv“ am 19.5.2025



Die Lohn- und Gehaltsentwicklung der PROPAK-Branche zeigt ein klares Muster: Trotz sinkender Wirtschaftsleistung stiegen die Löhne weit stärker als beim ausländischen Mitbewerb – zu dessen Vergnügen! In Summe lagen die Kollektivvertragserhöhungen in den letzten fünf Jahren in der PROPAK-Industrie bei 25 %. Das ist Lohnpolitik auf Kosten unserer Wettbewerbsfähigkeit. Der Branchenvergleich mit Deutschland – dem wichtigsten Exportmarkt – zeigt:

A:	L/G +25,0 %	VPI +23,5 %	Agio +0,3 % p.a.
D:	L/G +14,5 %	VPI +18,6 %	Agio -0,8 % p.a.

Wir verlieren Boden im internationalen Wettbewerb! Dazu kommt, dass es in Österreich seit Längerem keine Produktivitätssteigerungen mehr gibt – diese wären jedoch dringend nötig, um die zunehmende Differenz der Löhne und Gehälter im Export auszugleichen. Laut Raiffeisen Research sind die nominalen Stundenlöhne in Österreich seit 2019 um ganze 34 % gestiegen, während die Produktivität im selben Zeitraum lediglich um 3 % zulegte. Raiffeisen bezeichnet dies treffend als „Kaufkraft erhält auf Kosten der Wettbewerbsfähigkeit“. Für die internationale Konkurrenzfähigkeit der Unternehmen heißt das schlicht und ergreifend: In Österreich produzierte Standardprodukte sind nicht konkurrenzfähig. Laut Matthias Reith von Raiffeisen Research ist ein weiteres Abrutschen des Standorts Österreich daher sogar unvermeidbar, sofern keine neuen wirtschaftspolitischen Wege beschritten werden.

Es ist daher unbedingt notwendig, eine neue sozialpartnerschaftliche Herangehensweise zu entwickeln, die den Fokus konsequent auf die Wettbewerbsfähigkeit auf den wichtigsten Exportmärkten legt – ein Abschluss unterhalb des VPI darf dabei kein Tabu sein. Eine derart exportorientierte und international exponierte Industrie wie die PROPAK braucht auch in der Arbeitskostenfindung eine Berücksichtigung der Wettbewerbsfaktoren, mit denen sie auf ihren Zielmärkten konfrontiert ist.

Aktuell haben die Sozialpartner sowohl in der Metallindustrie als auch bei den Beamten und bei den Pensionserhöhungen bewiesen, dass es möglich ist, die wirtschaft-

lichen Realitäten in die Entgeltfindung einzubeziehen und die Inflation bewusst außen vor zu lassen. Reinhold Binder, Verhandlungsleiter der ProGe, bezeichnete dies als „Schulterschluss der Kollektivvertragspartner für den Standort Österreich“.

Um eines klarzustellen: Hier wurde niemandem etwas weggenommen – es gab keine Lohn- oder Gehaltskürzungen, keinen Pensionsraub oder ähnliches. Die Erhöhungen fielen lediglich niedriger aus, als in Österreich gewohnt. Aber es sind dennoch Erhöhungen und sie entsprechen eben den tatsächlichen wirtschaftlichen Gegebenheiten und Möglichkeiten.

Besonders berücksichtigt wurde die soziale Lage der Betroffenen, was fair ist: Wer am unteren Ende der Lohn- und Gehaltspyramide auf dem Mindestlohn sitzt, wird von der Teuerung deutlich härter getroffen als jene an der Spitze, die durch hohe Überzahlung zusätzlich über den ohnehin hohen Gehaltssätzen liegen.

Darum geht es bei „Fairness und Leistbarkeit“: das gemeinsame Ganze sichern innerhalb des für die Unternehmen Leistbaren, unter solidarischer Berücksichtigung der Schwächeren. Außergewöhnliche Zeiten erfordern außergewöhnliche Maßnahmen – ein Schulterschluss sollte auch in der PROPAK-Industrie möglich sein.

Kollektivvertragsabschluss und Neuerungen 2025

Kollektivvertragsabschluss



- +2,9 % für Arbeiter und Angestellte
- Erhöhung Lehrlingseinkommen: +3,9 % im 1. Lehrjahr, +3,4 % (2. LJ) +2,9 % (3./4. LJ)
- Laufzeit: 12 Monate
- Geltungsbeginn ab März 2025
- +3,9 % Nachschichtzuschlag
- Erhöhung der KV-Zulagen und Reiseaufwandsentschädigungen um jeweils +2,9 %
- Erhöhung des Kilometergeldes für PKW auf 50 ct/km

Sozialpolitische Neuerungen

Mitarbeiterprämie 2025

Eine Mitarbeiterprämie von bis zu max. 1.000 € kann lohnsteuerfrei ausbezahlt werden. SV-Beiträge und Lohnnebenkosten fallen jedoch an. Es muss sich um Zahlungen handeln, die bisher nicht gewährt wurden; bestehende Boni dürfen nicht umgewandelt werden.

Equal Pay-Directive

Die Umsetzung dieser Richtlinie hat bis Juni 2026 zu erfolgen. Ihr Ziel ist die Verringerung des geschlechts-spezifischen Lohngefälles. Sie gilt

für alle Arbeitgeber. Die vorgesehenen Verpflichtungen sind gestaffelt. Sie beinhalten die Einführung eines transparenten Vergütungssystems, die Anwendung geschlechtsneutraler Kriterien sowie mehr Transparenz im Bewerbungsverfahren.

Telearbeitsgesetz

Ab 2025 kann „Arbeiten von überall“ ohne Ortsbeschränkung vereinbart werden. Voraussetzung dafür ist eine schriftliche Vereinbarung; ein einseitiger Anspruch auf Telearbeit besteht aber nicht. Ohne eine neue Telearbeits-Vereinbarung gilt weiterhin die bestehende Homeoffice-Regelung.

Auch die steuerliche Regelung bleibt unverändert: Die Pauschale beträgt bis zu € 3 pro Telearbeitstag für maximal 100 Tage pro Jahr. Beim Wegunfall unterscheidet das Gesetz zwischen betriebsbezogenen Wegen (gelten als Arbeitsunfall) und privat veranlassten Wegen (kein Arbeitsunfall).

ÖGK Service-Hotline

Unter (05) 0766-6100 betreibt die Gesundheitskasse seit März 2025 eine bundesweite Service-Hotline, die Anliegen in der zwischenstaatlichen Sozialversicherung abdeckt.

Steuerliche Behandlung von Feiertagsarbeitsentgelt

Das Bundesfinanzgericht hat entschieden, dass das Feiertagsarbeitsentgelt gemäß § 9 Abs. 5 ARG keinen Zuschlag im Sinne des § 68 Abs. 1 EStG 1988 (Besteuerung bestimmter Zulagen und Zuschläge) darstellt.

Barrierefreiheitsbeauftragte

Ab 2025 sind Unternehmen mit über 400 Arbeitnehmern verpflichtet, einen Barrierefreiheitsbeauftragten sowie einen Stellvertreter zu bestellen. Diese sind Ansprechpersonen für alle Fragen der Barrierefreiheit – sowohl für Beschäftigte als auch für externe Personen. Zu ihren Aufgaben zählen u.a. die barrierefreie EDV-Ausstattung, Informationen in leichter Sprache, Blindenleitsysteme und Induktionsanlagen. Die Funktion wird ehrenamtlich ausgeübt, die Funktionsperiode beträgt fünf Jahre.

Zivildienst: Teilungsmöglichkeit und Papamonat

Der Zivildienst kann aus besonderen wirtschaftlichen oder familiären Gründen geteilt werden, sofern dies vor der Zuweisung mit der jeweiligen Zivildiensteinrichtung vereinbart wird. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, einen „Papamonat“ in Anspruch zu nehmen.

Aus der Gesetzgebung

Dieser Überblick stellt aktuelle nationale und europäische Rechtsentwicklungen dar, die für die PROPAK-Industrie von Bedeutung sind – kompakt und ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Der Fachverband ist in alle Vorhaben direkt, über die WKÖ oder über die europäischen Branchenorganisationen eingebunden.

Verpackung

EU-Verpackungsverordnung (PPWR)

Mit 12.8.2026 gelangt die EU-Verpackungsverordnung (Packaging and Packaging Waste Regulation, PPWR) zur Anwendung. Derzeit konzentrieren sich die Arbeiten auf die delegierten Rechtsakte, die Interessenvertretung der PROPAK-Branche fokussiert sich auf die zentralen Themenfelder:

- **PFAS-Verbot:** Klärung der Auslegung des Verbots von Per- und polyfluorinierten Alkylsubstanzen (PFAS) in Verpackungen mit Lebensmittelkontakt. Die vorgesehenen Konzentrationslimits sind aufgrund einer ausufernden Definition und fehlender Testmethoden derzeit nicht überprüfbar.
- **Informal Expert Group on Waste:** Beratung der EU-Kommission durch eine Expertengruppe, um eine praxisnahe und vollzugsfreundliche Umsetzung sicherzustellen.

„Der Konsument will Verpackungen aus nachwachsenden Rohstoffen, die auch wirklich recycelt werden.“



Konsumentenstudie 2025,
Pro Carton

- **Rollenklärung:** Auslegung der Verantwortlichkeiten von Herstellern und Erzeugern.
- **Harmonisierte Kennzeichnungsvorschriften:** Der wissenschaftliche Dienst der EU-Kommission arbeitet an einem Leitfaden; das Joint Research Center bereitet die Ergebnisse einer Stakeholder-Konsultation auf.
- **Design for Recycling:** Eine CEN-Arbeitsgruppe entwickelt Kriterien für ein „Ampelsystem“ zur Recyclingfähigkeit von Verpackungen als Voraussetzung für die Marktzulassung von Verpackungen, ein Vorschlag wird im vierten Quartal 2025 erwartet.
- **Ausnahmen:** Die angekündigte Ausnahme für Palettenumhüllungen und Umreifungsbänder von Wiederverwendungszwecken ist nach wie vor offen.

Zentrale Forderung der Branche ist, dass die im Gesetzgebungsprozess erzielten Kompromisse nicht erneut durch einen Omnibus-Prozess (siehe S. 10) in Frage gestellt werden. Daher sollten **Inhalt und fristgerechte Anwendung unangetastet bleiben**.

Der Fachverband hat im Oktober 2024 eine **Informationsveranstaltung** organisiert, ist eng mit europäischen Verbänden vernetzt und arbeitet aktiv in den einschlägigen Arbeitsgruppen mit. Auf Fachverbandsebene befasst sich der Ausschuss Umwelt und Verpackung in einem regelmäßigen Jour fixe mit den aktuellen Entwicklungen.

EU-Entwaldungsverordnung (EUDR)

Die EUDR (Deforestation Regulation) zielt darauf ab, weltweit Entwaldung und Waldverschlechterung einzudämmen, indem ein Herkunftsnnachweis für Produkte unter anderem aus Holz vorgeschrieben wird. Recyclingprodukte – auch der Altpapieranteil in Produkten – sind ausgenommen, nicht jedoch Frischfasern. Aufgrund der hohen bürokratischen Anforderungen steht die Verordnung, auch international, massiv in der Kritik.



„Es darf nie einen Kompromiss beim Produkt-/Lebensmittel-schutz geben, nur um die Verpackung zu reduzieren.“

Horst Bittermann,
General Manager Pro Carton

Lebensmittelkontakt/Produkt-sicherheit

Beschränkung von PFAS

Eine EU-Verordnung aus 2024 schränkt die Verwendung von Undecafluorhexansäure (PFHxA) und verwandten Stoffen ein. Im Bereich Papier und Karton wurden diese Chemikalien wegen ihrer wasser- und fettabweisenden Wirkung für Lebensmittelkontaktanwendungen genutzt, etwa bei Backpapieren oder ToGo-Verpackungen.

Im Gegensatz zu dieser spezifischen Vorschrift wird eine kommende Regelung die gesamte PFAS-Gruppe betreffen – über 10.000 Chemikalien für Industrie, High-Tech, grüne Transformation und Gesundheitsversorgung. Die ECHA prüft den Vorschlag seit 2023. Er gilt als der umfangreichste und komplexeste in der Chemikalienrechtsgeschichte.

Green Claims-Richtlinie

Der Vorschlag für die Green Claims-Richtlinie zielt darauf ab, irreführende Umweltwerbung zu verhindern, indem sie Unternehmen verpflichtet, Umweltaussagen mit wissenschaftlich fundierten Nachweisen zu untermauern.

Die EU-Kommission kündigte kurz vor Abschluss der Trilogverhandlungen im Juni an, den Vorschlag zurückzuziehen. Dieser Schritt folgt auf Bedenken hinsichtlich der Auswirkungen auf kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und der Notwendigkeit einer Vereinfachung der Vorschriften. Die weitere Vorgangsweise ist derzeit unklar.

EU-Produktsicherheitsverordnung (GPSR)

Die General Product Safety Regulation (GPSR) gilt für Verbraucherprodukte (z.B. Verpackungen wie Bäckersackerl oder Faltschachteln). Ein zentrales Ziel ist, Billigimporte ohne ausreichende Sicherheitsnachweise zu kontrollieren. Hersteller müssen sich künftig auch im Online-Handel eindeutig identifizieren, eine Risikobewertung durchführen und technische Dokumentationen bereitstellen.



Stock / magam

Die EU-Produktsicherheitsverordnung gilt nur dann, wenn es keine anderen, spezifischen Vorschriften gibt, die die Produktsicherheit regeln. In vielen Fällen sind die Produkte der PROPAK-Industrie durch spezielle Rechtsvorschriften geregelt, zum Beispiel Spielkarten (EU-Spielzeugrichtlinie bzw. künftige EU-Spielzeugverordnung), Verpackungen (PPWD bzw. PPWR), Produkte mit CE-Kennzeichnung oder Waren mit einem Umweltzeichen. Nur in wenigen Ausnahmefällen kann für PROPAK-Produkte überhaupt eine zusätzliche Verpflichtung entstehen. Für solche Fälle hat der Fachverband ein Factsheet mit einem Formular zur Risikobewertung zur Verfügung gestellt.

EU-Spielzeugverordnung

Im Juni 2023 legte die EU-Kommission einen Entwurf zur Umwandlung der EU-Spielzeugrichtlinie in eine Verordnung vor. Der finale Text wird für Herbst 2025 erwartet. Zentrale Neuerung ist ein digitaler Produktpass, der die Konformitätserklärung ersetzen soll. Der Fachverband PROPAK hat gemeinsam mit der WKÖ Bedenken zur Vollziehbarkeit und zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen geäußert. Durch technische Vorgaben wurde dieser Punkt teilweise entschärft. Das System soll auch an das Zollsystem angebunden werden, um Importe besser zu kontrollieren.

Ein weiterer Kritikpunkt betraf das Verbot bestimmter Inhaltsstoffe. Der Kompromisstext sieht nun ein generelles Verbot von CMR-Stoffen, PFAS, bestimmten Bisphenolen

und allergenen Duftstoffen nach dem ALARA-Prinzip (as low as reasonably achievable) vor. Die Ausgestaltung dieser Regelung ist unbefriedigend und stieß auch bei den österreichischen Behörden auf Kritik. Bis zur Anwendung wurde eine 54-monatige Frist erreicht, danach darf schon produziertes Spielzeug unbefristet abverkauft werden.

Tabakprodukte

Tabak- und Nichtraucherschutzgesetz (TNRSG)

Mitte Jänner präsentierte das österreichische Gesundheitsministerium eine komplette Neufassung des Tabak- und Nichtraucherschutzgesetzes (TNRSG). Ziel war die Einbeziehung neuer nikotinhaltiger Produkte ohne Tabakzusatz (Nikotinbeutel) sowie die Umsetzung weiterer europarechtlicher Vorgaben, wie etwa das Verbot erhitzter Tabakprodukte mit charakteristischem Aroma. Dieser Entwurf stieß entlang der gesamten Lieferkette – auch von PROPAK – auf starke Kritik, da er neben überbordenden Gold Platins zahlreiche verfassungsrechtliche Bedenken aufwarf. Nachdem der Verfassungsdienst des Bundeskanzleramtes den Entwurf regelrecht zerfetzt hatte und auch die Medien die „handwerklichen Schwächen“ tadelten, beschränkte sich die Umsetzung schließlich auf die zwingenden europarechtlichen Vorgaben.

Omnibusse

Nachhaltigkeitsberichterstattung und Umwelt

Die EU-Kommission hat die Entbürokratisierungsinitiative „Competitiveness Compass“ gestartet, um die Wettbewerbsfähigkeit Europas unter den neuen geopolitischen Bedingungen zu stärken. Ziel dieser Initiativen ist es, Unternehmen von übermäßiger Regulierung zu entlasten: Europäische Unternehmen sollen im Schnitt 25 % weniger bürokratische Pflichten erfüllen müssen, für KMU liegt die Zielmarke bei 35 %. Eine feste Anzahl von Omnibus-Initiativen gibt es nicht; aktuell laufen Maßnahmen in elf Bereichen, weitere können folgen.

Am weitesten fortgeschritten ist Omnibus I, der die Nachhaltigkeitsberichterstattung und das Lieferkettengesetz betrifft. Die Verschiebung der Anwendungspflichten („Stop the clock“-Richtlinie) wurde im April 2025 mit großer Mehrheit von EU-Parlament und Rat beschlossen:

- Für die **Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD)** sollen künftig nur Unternehmen mit über 1.000 Beschäftigten berichtspflichtig sein. Ein Konzernprivileg erleichtert die Pflichten für Tochterunternehmen.
- Das **Lieferkettengesetz (CSDDD)** wird auf Juli 2027 verschoben und der Abstand zwischen zwei Bewertungen beträgt in Zukunft fünf Jahre. Eine Erleichterung betrifft den „Dominoeffekt“: Berichtspflichtige Unternehmen dürfen bei Geschäftspartnern nur noch jene Informationen anfordern, die den VSME-Standards entsprechen.

Für unsere PROPAK-Branche besonders wichtig ist der noch in der Anfangsphase befindliche Umwelt-Omnibus (Omnibus VII). Die Pläne der EU-Kommission sind derzeit noch sehr allgemein und umfassen Themen wie Kreislaufwirtschaft, Industrieemissionen und Abfallwirtschaft. Vorgesehen sind im Umwelt-Omnibus unter anderem Maßnahmen zur Beseitigung doppelter Berichtspflichten, zur Förderung einer weitergehenden Digitalisierung der Berichterstattung sowie zur Verbesserung von Genehmigungsverfahren.

In Stellungnahmen hat Fibre Packaging Europe, eine europäische Plattform, der unsere wichtigsten Branchenverbände angehören, folgende Position vertreten:

- **Fristgerechte Umsetzung:** Betonung der Notwendigkeit einer reibungslosen und termingerechten Umsetzung der PPWR und der zugehörigen sekundären Rechtsvorschriften, ohne erneute Öffnung der Gesetzgebung.
- **Trennung von Abfallsystemen:** Die Mitgliedstaaten sollen EPR-Systeme für Siedlungsabfälle von denen für Industrie- und Gewerbeabfälle trennen, um mehr Transparenz zu schaffen.
- **Effektive Ausgestaltung der Sammelsysteme:** Forderung nach materialneutralen, transparenten Systemen auf Basis des Nettokostenprinzips, inklusive gemeinsamer Sammlung von Papier und Karton sowie Berücksichtigung von Ökodesign-Prinzipien.

Weitere Omnibusse betreffen unter anderem die Bereiche Investitionen, die gemeinsame Agrarpolitik, Binnenmarkt, Verteidigung, Chemie, Digitalisierung und Energie.



| Stock / ArtBachemol, cyno66



Digital sicher

Die rasante Entwicklung digitaler Möglichkeiten bietet unübersehbare Chancen, aber auch viele Risiken. Dies ruft in Europa den Gesetzgeber auf den Plan...

„Cyberbedrohungen sind nicht nur ein IT-Thema.“

Hans Christian Hansen
Vorsitzender des
FEFCO Cybersecurity Committee

Artificial Intelligence Act (AI Act)

Der EU-AI Act legt verbindliche Regeln für den Einsatz von Künstlicher Intelligenz fest. Die einzelnen Vorschriften treten in Österreich gestaffelt in Kraft.

- Seit 2.2.2025 gelten Verbote für bestimmte KI-Systeme, deren Einsatz eingestellt werden muss.
- Ebenfalls seit 2.2.2025 sind Unternehmen verpflichtet, Ihre Mitarbeiter nachweislich in den eingesetzten KI-Systemen zu schulen.
- Ab 2.8.2025 bestehen Dokumentations- und Informationspflichten für Anbieter von KI-Systemen mit allgemeinem Verwendungszweck.
- Ab 2.8.2026 greifen Transparenzpflichten für generative KI-Systeme.
- Für Hochrisiko-KI-Systeme – etwa KI-gestützte Personalverwaltung oder betriebliche Sicherheitssysteme – gilt eine verlängerte Übergangsfrist.

In Österreich wurde der bestehende Strategierahmen um einen KI-Umsetzungsplan ergänzt, der die nationale Umsetzung des AI Act konkretisiert.

Für die PROPAK-Industrie können KI-Anwendungen zur Qualitätskontrolle, Automatisierung oder Produktionsoptimierung von Bedeutung sein. Diese dürfen überwiegend als begrenztes oder minimales Risiko eingestuft werden. Dennoch sollten die Mitgliedsunternehmen prüfen, ob sie bereits Hochrisiko-Systeme einsetzen oder deren Einführung planen.

Digital Services Act (DSA)

Die EU-Verordnung über digitale Dienste (DSA) wurde im Jahr 2022 beschlossen, das nationale Begleitgesetz Ende 2023 erlassen. Der DSA regelt die Pflichten von Online-Diensten, die in der EU als Vermittler zwischen Nutzern und Anbietern von Waren, Dienstleistungen oder Inhalten auftreten. Betroffen sind unter anderem Hosting-Dienste, Online-Plattformen und Suchmaschinen.

Cybersecurity

Cyberangriffe nehmen weiter zu – und KI beschleunigt die Entwicklung neuer Angriffsmethoden. Zu den häufigsten Einfallstoren zählen Social Engineering, Phishing und Fehlkonfigurationen. Gut geschulte Mitarbeiter sind daher entscheidend für eine wirksame Abwehr. Das „FEFCO Cybersecurity Handbook“ bietet dazu wertvolle Handlungsempfehlungen.



NIS 2-Richtlinie

Die EU-Richtlinie NIS 2 soll ein hohes Cybersicherheits-Niveau schaffen und wird in Österreich 2025 umgesetzt; ein genauer Termin steht noch nicht fest. Rund 4.000 Unternehmen aus Sektoren wie Energie, digitaler Infrastruktur, Lebensmittel- oder Abfallwirtschaft werden dadurch zu Risikomanagement und Meldepflichten verpflichtet. Auch Zulieferer und Dienstleister können indirekt betroffen sein. Da die Umsetzungsfrist bereits abgelaufen ist, raten wir PROPAK-Mitgliedsunternehmen zu einer rechtzeitigen Vorbereitung.

PROPAK – präsent & relevant

Als Fachverband, Unternehmervereinigung und Bildungsforum sprechen wir mit Behörden, Sozialpartnern, Stakeholdern und Medien, organisieren Branchentreffs und informieren direkt unsere Mitglieder.

In der Öffentlichkeitsarbeit setzt die PROPAK auf den Ansatz der integrierten Kommunikation: Wir nutzen eigene Medien und Plattformen, erstellen einen regelmäßigen Newsflash, Video-Reportagen und den PROPAK-Blog und sind in den sozialen Netzwerken wie LinkedIn und X sowie auf YouTube mit eigenen PROPAK-Profilen vertreten.

Einmal im Jahr lädt der Fachverband PROPAK zur **Bilanzpressekonferenz** in die Austria Presseagentur (APA). In diesem Rahmen werden die Kennzahlen der Branche und zentrale Botschaften gezielt an Medienvertreter und wichtige Stakeholder kommuniziert.

Die **PROPAK Lounge** wird in kurzen Video-Reportagen dokumentiert – mit Statements der Vortragenden und Highlights, professionell produziert und crossmedial über Social Media verbreitet.

Regelmäßig teilt PROPAK aktuelle Nachrichten und Branchen-Updates über die Plattform **LinkedIn**. Die Inhalte werden von der Partneragentur com_unit erstellt, visuell aufbereitet und sorgen so für große Reichweite.

Auf der PROPAK-Website werden aktuelle Themen, Branchenentwicklungen, Interviews und Reportagen auch im **Blog** veröffentlicht. So entstehen vertiefende Inhalte, die über klassische Medienarbeit hinausreichen und nachhaltigen Wert für Mitglieder und Interessierte schaffen.

Das PROPAK-Dashboard gibt einen Überblick über die kommunikativen Aktivitäten der PROPAK im Zeitraum von Juni 2024 bis Juni 2025. Es zeigt, welche Maßnahmen umgesetzt wurden – von Pressearbeit und Social Media-Aktivitäten über Veranstaltungen und Branchentreffs bis hin zu multimedialen Formaten.



And the Award goes to...

PROPAK präsentiert die Preisträger der bei den Awards 2024 ausgezeichneten Produkte aus Papier, Karton und Wellpappe und gratuliert allen Gewinnerinnen und Gewinnern herzlichst!



PROPAK Austria Pro Carton Young Designers Award

Man könnte sie sofort in den Handel bringen, die Ideen im Pro Carton PROPAK Austria Young Designers Award 2024. Izabella Elek, FH Joanneum Graz, wurde für die Verpackung für **Schokoladentafeln Choco Wave** ① für *Creative Cartonboard Food & Drinks* ausgezeichnet. Timon Ibournigg, FH Joanneum Industriedesign, ist mit **Drill Packaging** ②, einer Verpackung für Bohraufsätze, Preisträger für *Creative Cartonboard All Other*. Inti-Filippa Crespín von der Höheren Graphischen Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt war mit **Dashamp – the Dry Shampoo** ③, einer umweltfreundlichen Verpackung in Form eines Duschkopfes für Trocken-Shampoo, in der Kategorie *Sustainability* erfolgreich.

Wellpappe Austria Award

Bereits zum zehnten Mal zeichnete die österreichische Wellpappeindustrie Verpackungsideen aus Wellpappe aus. In der Kategorie *Displays* überzeugte das **Monkey47 Gin-Display** ④ der Margarethner VerpackungsgmbH. Die **Ringana Versandverpackung Mexiko** ⑤ von DS Smith Packaging Austria, Kalsdorf, holte Platz eins in der Kategorie *Nachhaltig*. Die **Rosé DAC Sortimentsverpackung für Weine** ⑥ von Rondo Ganahl, St. Ruprecht, gewann am *Point of Sale*. **Wellpappe Kreativ** war eine Angelegenheit für die **Tortenverpackung Vollpension** ⑦ von Mosburger Wien. Und die Verpackung **TransSteel** ⑧ für ein Schweißgerät von DS Smith Packaging, Kalsdorf, gewann die Kategorie *Konstruktiv*. Sieger beim *Nachwuchs* wurde Sebastian Docherty, Mondi Grünburg, mit einem **Präsentationskoffer für Gläser von Zwiesel Kristallglas** ⑨. Den Sonderpreis für herausragende Druckgestaltung sicherte sich die **Apex Promotionsbox** ⑩ der Rondo Ganahl, Frastanz.

Staatspreis Smart Packaging

Dieser Staatspreis zeichnet herausragende Verpackungslösungen aus. In der Kategorie *B2B* war die DS Smith Packaging Austria, Kalsdorf, mit der Transportverpackung für Schweißgerät **TransSteel 2200** ⑪ aus Wellpappe erfolgreich. In der Kategorie *B2C* hat die **Kartonstreudose** ⑫ von Pratopac überzeugt.

Green Packaging Star Award

Der Green Star 2024 in der Kategorie *Kennzeichnung und Etiketten* ging an Marzek Etiketten + Packaging für den **Einsatz von Traubepapier** ⑬. Gewinner in der Kategorie *Umweltfreundliche Firmenstrategie/-philosophie* ging am MM Packaging für die **Satino-Multi Purpose Towel Box** ⑭. Mondi konnte in der Kategorie Firmenstrategie mit dem **FunctionalBarrier Paper** ⑮ punkten. In der Kategorie *Kreativ* überzeugte Mosburger mit einem umweltschonenden **Kremierungssarg aus Zellulose** ⑯. Gewinner der Kategorie *Getränke* wurde SIG Combibloc mit einem **Getränkekarton für H-Milch** ⑰ ohne Aluminiumschicht. Der ARA-Sonderpreis ging an Ulrich Etiketten für den **Papierschlauchbeutel für Obst und Gemüse** ⑱.

Golden Pixel Award

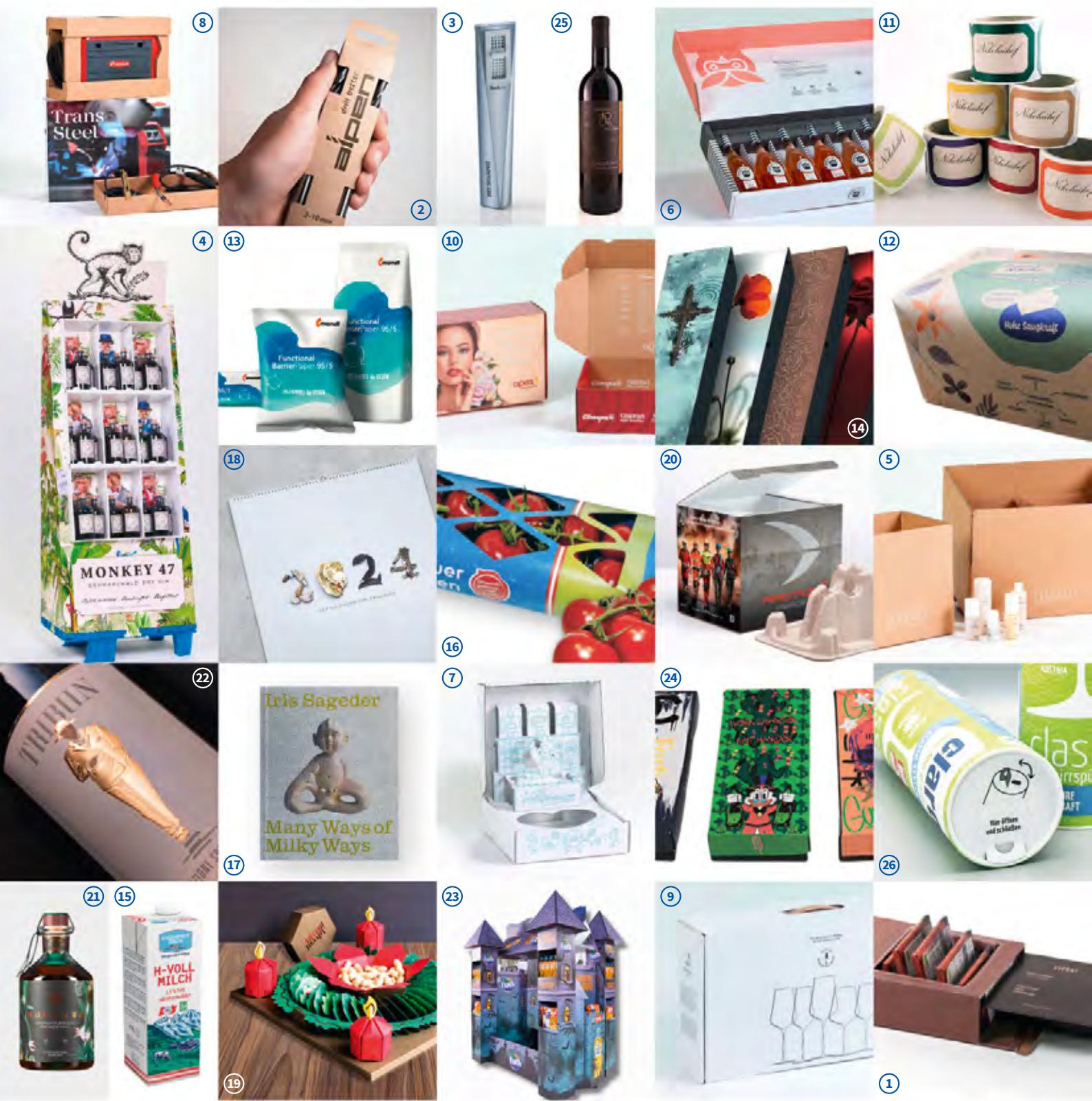
Das Colosseum21 in Wien bot den Rahmen für die Vergabe der 22. Golden Pixel Awards. In der Kategorie *Buch & Bildbände* gewann Gerin Druck die Golden Pixel Trophy für **Bildband Many Ways of Milky Ways** ⑲ von Iris Sageder. Bösmüller Print Management konnte mit dem **Wandkalender der Österr. Bundesforste** ⑳ die Kategorie *Cross Media* Projekte für sich entscheiden. Schwarzach Packaging gewann bei *Printer's Best* mit dem **Adventkalender – letzte Edition** ㉑. Rondo Ganahl, Frastanz, holte mit der **Protos Integral Helmverpackung** ㉒ eine *Golden Pixel Trophy*. Ulrich Etiketten waren mit dem **Munakra Botanical Rum-Etikett** ㉓ erfolgreich und Marzek Etiketten + Packaging mit dem **Tribun Edizione Speciale-Etikett** ㉔. Die Margarethner VerpackungsgmbH konnte mit dem **Fanta Halloween Castle** ㉕ die Wellpappeprojekte gewinnen.

Carton Austria Award

Jury und Publikum wählten einstimmig **Art of Ice** ㉖, eine exklusive Eisverpackung von MM Packaging, zum Gewinner.

FINAT Etiketten Award

Der Verband der europäischen Etikettenindustrie verlieh im Mai 2025 die FINAT Etiketten Awards. Marzek Etiketten + Packaging konnte mit dem **Etikett Braunrath Blaupräktisch** ㉗ einen *Judges Award* der Jury gewinnen.

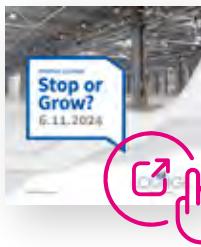




Lounges, Jubiläum und Abschied

Stop or Grow?

PROPAK Lounge am 6.11.2024
mit Monika Köppl-Turyna,
Direktorin von EcoAustria



Bei der PROPAK Lounge im JuwelWien warnte Monika Köppl-Turyna, Direktorin von EcoAustria, eindringlich vor einer drohenden Deindustrialisierung in Österreich. Hohe Inflation und der vollständige Teuerungsausgleich verteuern Produktion und Löhne, während Konsum-zurückhaltung und wachsende Bürokratie die Lage zusätzlich verschärfen. 2024 hat sich die Weltwirtschaft spürbar abgekühlt. Die US-Politik setzt Europas Wettbewerbsfähigkeit zusätzlich unter Druck, was auch die innovative, „grüne“ PROPAK-Industrie bereits deutlich spürt.

Köppl-Turyna warnte, dass stark steigende Lohnstückkosten die Produktion gefährden und forderte eine schnelle, tiefgreifende Standortreform, um Wettbewerbsnachteile zu vermeiden. Auch die Diskussionsteilnehmer sahen den Industriestandort als aktuell wenig attraktiv für Investoren. PROPAK-Obmann Georg-Dieter Fischer forderte die Regierung zu einem klaren wirtschaftspolitischen Kurs-

wechsel auf: Nur durch einen Bürokratieabbau und niedrigere Lohnnebenkosten lasse sich das Konjunkturtal überwinden und der Industriestandort langfristig sichern.

Innovativ in die Zukunft

PROPAK Lounge am 3.6.2025
mit Tristan Horx, Zukunftsforscher



Zukunftsforscher Tristan Horx stellte bei der PROPAK Lounge im k47.Wien die provokante Frage „War die Zukunft früher besser?“ und führte das Publikum durch Trends, Gegentrends und soziokulturelle Veränderungen.

Nachhaltigkeit spielt im öffentlichen Diskurs kaum noch eine Rolle, müsse aber in allen Branchen berücksichtigt werden. Die PROPAK hat dabei einen Vorteil: Papier- und Kartonprodukte sind von Natur aus nachhaltig. In einer zunehmend digitalen Welt gewinnt das Haptische wieder an Bedeutung – Horx nennt es die „Rache des Analogen“.



Unter Wettbewerbsdruck

Bei der anschließenden Podiumsdiskussion unter dem Motto „Never waste a good crisis“ erläuterte Birgit Niessner, Chefvolkswirtin der OeNB, die aktuellen Herausforderungen: Hohe Lohn- und Energiekosten sowie Inflation belasten die österreichische Industrie im internationalen Wettbewerb. Strukturelle Anpassungen seien dringend notwendig, so Niessner.



Tristan Horx, Georg-Dieter Fischer, Birgit Niessner, Marko Bill Schuster

10 Jahre PROPAK

Zum Markenjubiläum standen die Entwicklung der Marke PROPAK und die aktuelle strategische Branchenkommunikation mit Fokus auf Employer Branding im Mittelpunkt – unterhaltsam präsentiert von Alice Nilsson (Agentur MarkenStern) und PROPAK-Geschäftsführer Martin Widermann.

Staffelübergabe an Marko Bill Schuster

Den Abschluss und emotionalen Höhepunkt der PROPAK Lounge bildete die symbolische Staffelübergabe nach den Neuwahlen in Fachverbandsausschuss und Vorstand PROPAK Austria: Nach 20 Jahren Obmannschaft übergab Georg-Dieter Fischer sein Amt an Marko Bill Schuster. Fischer blickte zufrieden zurück und richtete den Blick in die Zukunft: „PROPAK ist und bleibt weiterhin eine starke Interessenvertretung – proaktiv mit hohem Servicegrad“. Für seinen unermüdlichen Einsatz wurde er zum Ehrenpräsidenten von PROPAK Austria ernannt.

Der neue PROPAK-Obmann Schuster zeigte sich ebenfalls optimistisch: „Unsere Branche überzeugt durch Innovationskraft und hohes Ausbildungsniveau. Schwerpunkte bleiben Wettbewerbsfähigkeit, Nachhaltigkeit sowie Bildung und Imagewerbung.“



PROPAK-Obmann Schuster, PROPAK Austria Ehrenpräsident Fischer

++ Ausbildung ++ Ausbildung ++ Ausbildung

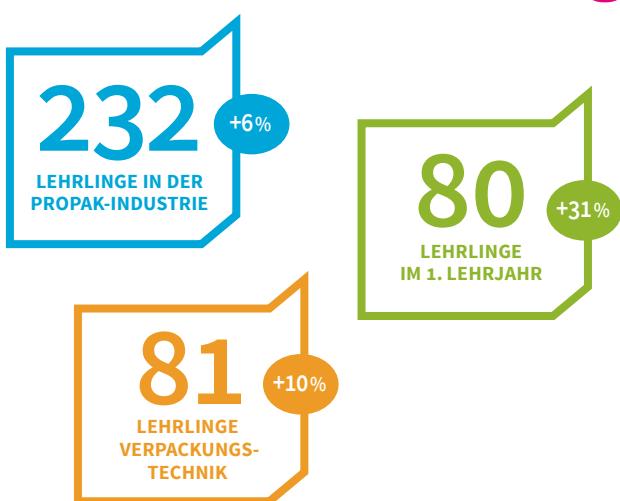
In Zeiten zunehmenden Arbeitskräftemangels kommt der betrieblichen Ausbildung besondere Bedeutung zu. Das Bildungsforum PROPAK unterstützt die Mitglieder nach Kräften – sowohl bei der Ausbildung als auch durch eine fokussierte Öffentlichkeitsarbeit.

Die PROPAK-Organisationen entwickeln die Rahmenbedingungen und Ausbildungsunterlagen laufend weiter, tauschen sich regelmäßig mit Ausbildern und Prüfern, Schulen, Lehrlingsstellen und mit weiteren Stakeholdern aus und stellen so ein spezifisches Angebot bereit.

Lehrausbildung in der PROPAK

Insgesamt standen im Berichtszeitraum in 37 Betrieben der PROPAK-Industrie 232 Lehrlinge in 18 Lehrberufen in Ausbildung. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies ein Plus von +6%. Aktuell befinden sich 80 Lehrlinge im ersten Lehrjahr (+31%). Der Anteil weiblicher Lehrlinge sank leicht auf 23%. Der am häufigsten gewählte Beruf ist Verpackungstechnik mit einem Anteil von 35%, danach folgen Drucktechnik und Metalltechnik (jeweils 10%).

Im Lehrberuf Verpackungstechnik befinden sich über alle vier Lehrjahre betrachtet 81 Lehrlinge (+10%) in Ausbildung, 25 davon im ersten Lehrjahr. Die Lehre bietet beste Chancen in einer Branche, die Kreativität, Innovation und Nachhaltigkeit fördert. Aktuell konnten 41 Lehrlinge ihre Ausbildung erfolgreich abschließen, zwölf davon mit Auszeichnung.



Der Vergleich mit der Gesamtindustrie in Österreich zeigt, dass 1,4 % der Industrielehrlinge in der PROPAK beschäftigt und 3 % der Ausbildungsbetriebe in der PROPAK angesiedelt sind.

Weiterbildungsangebote in der PROPAK



Das Bildungsforum PROPAK bietet den Vorbereitungskurs **Verpackungstechnik im zweiten Bildungsweg** für alle an, die den Facharbeiterabschluss in Verpackungstechnik nachholen wollen. Der Lehrgang besteht aus insgesamt fünf Kurswochen, die über einen Zeitraum von drei Jahren abgehalten werden. Im Februar 2025 konnten alle Teilnehmer des aktuellen Lehrgangs die Facharbeiterprüfung erfolgreich abschließen. Das Bildungsforum PROPAK gratuliert zu diesem Erfolg. Im März startete der nächste Kurs 2025 bis 2027.

Die Ausschreibung für den **13. Industrielehrgang Verpackungstechnik** 2025 bis 2027 ist für Interessenten offen. Diese Ausbildungsstufe bietet Weiterbildung im Bereich Verpackungstechnologie und baut auf dem Lehrberuf auf. Der Lehrgang besteht aus acht Kurswochen, die über einen Zeitraum von zwei Jahren abgehalten werden und vermittelt umfassendes Know-how von Materialkunde über Produktionstechnik bis hin zu Digitalisierung, Future Skills und Führungskompetenz. Die Teilnehmer lernen dabei von erfahrenen Spezialisten aus der Praxis, in Fachexkursionen und in der Diskussion verpackungs- und produktionstechnisches Spezialwissen.

Das **Ausbilderseminar 2025** des Bildungsforums PROPAK findet im Rahmen der SkillsAustria statt. Neben dem regelmäßigen Erfahrungsaustausch zwischen relevanten Organisationen und Unternehmen sowie Vorträgen zu bildungsrelevanten Themen wird heuer die Eingliederung des Berufs Verpackungstechnik in den Berufswettbewerb „Austrian Skills“ thematisiert.

Im April 2025 organisierte das Bildungsforum PROPAK ein dreitägiges Seminar für die Prüfungskommission des Lehrberufs Verpackungstechnik. Ergänzend zu den WIFI-Seminaren „Zertifizierter Prüfer“ bot ein PROPAK-Tag Gelegenheit zum branchenspezifischen Austausch. Besprochen wurden auch aktuelle Themen zur Prüfungs-durchführung, Neuerungen im Lehrabschlussbereich sowie Herausforderungen in der Praxis. Eine Fortsetzung des Formats ist bereits vorgesehen.

Verpackungsstudien an der Hochschule Campus Wien

Die Hochschule Campus Wien bietet den berufsbegleitenden Bachelor-Studiengang **Nachhaltige Verpackungstechnologie** an, der Generalisten für Tätigkeiten in Einkauf, Vertrieb, Produktion, F&E sowie im mittleren Management qualifiziert. Laut einer PROPAK-Umfrage sind sowohl Absolventen als auch Arbeitgeber von der hohen Qualität und Praxisnähe der Ausbildung überzeugt. Derzeit zählt das Studium 50 Teilnehmer.

Auf dem Bachelor-Studiengang aufbauend besuchen aktuell 52 Studenten das Masterstudium **Packaging Technology and Sustainability**, das auf Führungsrollen in der Branche vorbereitet. Die berufsbegleitende Ausbildung rundet den Wissensstand durch vertiefte Einblicke in Wirtschafts- und Nachhaltigkeitsthemen ab.

PROPAK-Messeauftritte

Mit über 300 Ausstellern ist **Jugend & Beruf** in Wels Österreichs größte Berufsinformationsmesse. Das Bildungsforum PROPAK präsentierte sich mit Mondi Grünburg, TANN Group und Smurfit Westrock und bot Jugendlichen, Lehrkräften und Eltern praxisnahe Einblicke sowie persönlichen Austausch dank engagierter Lehrlinge und Unternehmensvertretern.

Der **Österreichische Verpackungstag** an der Hochschule Campus Wien vereint die gesamte Branche. 2024 stand Sustainability im Fokus. Der Fachverband PROPAK präsentierte die Innovationskraft nachhaltiger Papier- und Kartonverpackungen und Marko Bill Schuster diskutierte dazu auf dem Podium mit Experten.

Studierende, Absolventen und Young Professionals haben sich beim **Perspektiventag 2024** des Fachbereichs Packaging and Ressource Management der Hochschule Campus Wien über Jobs und Praktika in der Verpackungs-industrie informiert. Auch hier war PROPAK präsent.

„Der wachsende Zuspruch zur Lehrausbildung verdeutlicht die Attraktivität der Branche. PROPAK steht dabei für Karriere durch Lehre.“

Georg-Dieter Fischer,
Ehrenpräsident PROPAK Austria



Arbeitssicherheit geht ALLE an



Sicherheit und Gesundheit müssen präventiv betrieben werden, denn Arbeitsunfälle verursachen nicht nur großes Leid, sondern auch betriebs- und volkswirtschaftliche Kosten.

PROPAK-Arbeitsunfallstatistik

Die Arbeitsunfallstatistik liefert wichtige Anhaltspunkte, um Gefahren und Unfälle auf niedrigem Niveau zu halten. 2024 wurden 73 % der Mitarbeiter erfasst, mit 28 Unfällen je 1.000 Beschäftigte – ein Rückgang von -13 % gegenüber dem Vorjahr (2023: 32 Unfälle). Die Auswertung zeigte 305 Ausfallstage je 1.000 Beschäftigte, ein Minus von -21 % (2023: 384 Tage). Insgesamt wurden 182 Unfälle (-24 %) mit 1.999 Ausfalltagen (-30 %) gemeldet.

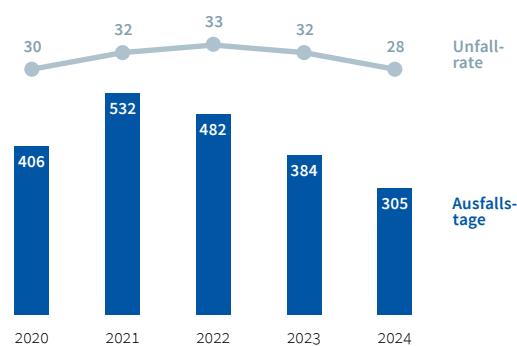
Trotz der sehr erfreulichen Rückgänge im Berichtsjahr 2024 verdeutlichen die absoluten Zahlen die Notwendigkeit des kontinuierlichen Engagements aller Beteiligten. Für Unternehmen bietet dieser Benchmark eine wertvolle Orientierung zur Standortbestimmung und zur Erkennung von Gefährdungspotenzialen.

Sicherheit geht alle an

Regelmäßige Schulungen von Mitarbeitern und Führungskräften sind für eine Stärkung des Bewusstseins für unfallträchtige Situationen unerlässlich – und sollten für alle Beteiligten auch zu mehr Sicherheit zu Hause und in der Freizeit verhelfen.

Arbeitssicherheit in der PROPAK

Kennzahlen je 1.000 Beschäftigten



Neue Hitzeschutzverordnung für Arbeit im Freien

Ab 2026 soll für Arbeiten im Freien eine Hitzeschutzverordnung in Kraft treten, die Arbeitgeber verpflichtet, bei gefühlten Temperaturen von 30 bis 34 °C einen Hitzeschutzplan umzusetzen.

Die meisten Tätigkeiten in den Mitgliedsunternehmen finden in Produktionshallen, Lagern oder Büros statt und sind daher meist nicht direkt von der Hitzeschutzverordnung betroffen. Das ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (ASchG) verlangt jedoch bereits jetzt ein zumutbares Raumklima. Gegebenenfalls sind technische, organisatorische oder persönliche Schutzmaßnahmen nötig – etwa Belüftung, Beschattung, Klimatisierung, angepasste Arbeitszeiten oder Trinkwasser. Für regelmäßig im Freien Tätige kann die neue Verordnung relevant werden.

WIFO-Fehlzeitenreport 2025

Schwerpunkt: Struktur der Langzeitkrankenstände

Der Fehlzeitenreport analysiert neben den krankheits- und unfallbedingten Fehlzeiten auch die Struktur der Langzeitkrankenstände. Auch 2024 blieb die Erkrankungsquote mit 70 % sehr hoch, die Krankenstandstage und die -quote gingen jedoch leicht zurück. Seit Covid steigen die Kennzahlen kontinuierlich: Krankenstandsfälle je Erkranktem von 2,0 auf 2,4, Krankenstandstage von 13,3 auf 15,1 und Krankenstandsquote von 3,6 % auf 4,1 %. In der PROPAK-Industrie betragen die Ausfallsstunden im Schnitt 21 % (18 % Angestellte, 23 % Arbeiter).

Kurzkrankenstände (unter 4 Tage) betreffen vor allem Atemwegserkrankungen, Langzeitkrankenstände (über 40 Tage) Muskel-Skelett-, Verletzungs- und psychische Erkrankungen. Langzeitfälle machen nur 3,1 % aller Fälle aus, verursachen aber fast 40 % aller Krankenstandstage. Prävention in den drei Hauptkrankheitsgruppen könnte 10 % der Langzeitfälle reduzieren und 2,6 Mio Arbeitstage sparen. Gesundheitsprävention ist wirtschaftlich und sozial deutlich effektiver als Nichthandeln.



PROPAK Austria

Die Heterogenität der Mitgliedsunternehmen von PROPAK spiegelt sich in den Branchenverbänden wider, in denen sich homogene Gruppen mit Themen und Projekten von gemeinsamem Interesse befassen – auch auf internationaler Ebene.

FORUM WELLPAPPE AUSTRIA



Die Wellpappeindustrie zieht Bilanz

Die Wellpappe-Branche stand 2024 unter starkem Kosten- druck und litt auch unter der schwachen Konsumlaune. „In keinem anderen Land sind die Lohnkosten so stark gestiegen wie in Österreich. Unsere Branche musste allein in den vergangenen drei Jahren Steigerungen von 21% verkraften – ein klarer Wettbewerbsnachteil gegenüber den Nachbarländern“, erklärt Stephan Kaar, Sprecher des Forum Wellpappe Austria. Dennoch blieb Wellpappe auch 2024 die wichtigste Transportverpackung. „Ver- packungen aus Wellpappe sind in allen Lieferketten unver- zichtbar“, betonte Kaar beim jährlichen Pressegespräch.

Nachhaltige Verpackungen im Handel. Beim Thema Lebensmittelverpackungen ist Produktschutz ent- scheidend, um Lebensmittelverschwendungen zu vermeiden. „Verpackungen sollten optimal schützen, gut recycelbar sein und möglichst aus nachwachsenden Rohstoffen bestehen“, sagte Andreas Streit, Nachhaltigkeitsleiter der REWE Group, „die Kombination von Nachhaltigkeit und Produktschutz gewährleistet die Qualität der Lebens- mittel und kann gleichzeitig unsere Umwelt schonen.“

Wellpappe ist voll recyclingfähig und wird in Österreich zu über 90 % recycelt. Die EU-Verpackungsverordnung (PPWR) gilt ab August 2026 und fordert bis 2030 eine Recyclingfähigkeit von 70 %. „Wellpappe erfüllt das schon heute“, sagte Branchensprecher Kaar. Ihre Papierfasern können bis zu 25 Mal wiederverwendet werden. Die in der PPWR festgelegte Leerraumquote wird Verpackungs- optimierung zusätzlich fördern. „Wellpappe ist der König der Maßanzüge – mit klugen Lösungen vermeiden wir den unnötigen Transport von Luft“, so Kaar.

Wellpappe Adventure Days 2025

Einmal im Jahr lädt das Forum Wellpappe Austria seine Lehrlinge zu den Adventure Days an den Faaker See. Neben spannenden Bewerben begeisterte Thaibox-Weltmeister Fadi Merza beim Training. Rund 40 Lehrlinge und Ausbildner aus ganz Österreich traten in acht Teams beim Stand Up-Paddeln und Kanufahren an. Im Mittelpunkt standen wie immer Teamwork, Sport und Spaß. Fans und Sponsoren waren begeistert: „Die Adventure Days zeigen, wie wichtig Lehrlinge für die Unternehmen sind und stärken so das Wir-Gefühl!“



v.l.n.r.: Stephan Kaar (Branchensprecher), Andreas Streit (REWE Group), Franz Grafendorfer (Forum Wellpappe Austria)



Packaging Dialog (v.l.n.r.): Gerhard Kürner, Margaretha Jurik (CASH), Martina Hörmel, Paul Leitner, Horst Bittermann

Young Designers Award 2024

FALTSCHACTELINDUSTRIE



Packaging Dialog 2024: KI konkret

Beyond Limits – Künstliche Intelligenz in Wirtschaft und Gesellschaft. Gerhard Kürner, Gründer & CEO von 506.ai, Vice Chairman AI Upper Austria und Profil-Kolumnist zeigte, in welchen Bereichen Künstliche Intelligenz die Effizienz im Alltag vervielfachen wird. „Laut einer Studie von Goldmann Sachs können fast alle Arbeiten im Büro, im Rechtsbereich, in der Architektur, in der Sozialwissenschaft, im Management und im Finanzbereich bis hin zur Gesundheitsfürsorge bis knapp zur Hälfte von KI übernommen werden. Am wenigsten betroffen sind persönliche Fürsorge, Bau, Reparatur, Transport und ganz allgemein handwerkliche Arbeiten.“

In der Praxis bedeutet dies, dass die meisten kreativen Arbeiten mit Unterstützung von KI wesentlich schneller und oft auch besser durchgeführt werden können. Für die Industrie bedeutet dies: „Man sollte sich dem Thema energisch, aber vorsichtig nähern und keine großen Investitionen tätigen, die morgen schon wieder überholt sein könnten. Es gibt nicht die eine goldene Lösung. Im Gegenteil: KI unterstützt bei Arbeiten, die relativ „unsexy“ sind. Sie kann etwa verschiedene Verträge vergleichen, Gesetzestexte erläutern, prüfen, ob Projekteinreichungen vollständig sind, Projekttexte schreiben oder Produktentwicklungen unterstützen“, so der KI-Experte.

Nach dem Vortrag schloss sich eine lebhafte Diskussion auf dem Podium an, moderiert von Margaretha Jurik, Chefredakteurin vom CASH Handelsmagazin. Es diskutierten Gerhard Kürner, Horst Bittermann (General Manager Pro

Carton), Martina Hörmel (Consultant für Grüne Marken) sowie Paul Leitner (MM Premium Vienna und Vorsitzender der PROPAK Austria Faltschachtelindustrie). Die Runde gab Einblicke in aktuelle Entwicklungen, Nachhaltigkeitstrends und Herausforderungen in einem zunehmend umweltbewussten Markt.

Preisverleihung zum Carton Austria Award. Im Anschluss daran wurde die Auszeichnung für die beste österreichische Faltschachtel auf dem europäischen Markt verliehen. Horst Bittermann, Martin Widermann und Paul Leitner dankten gemeinsam dem CASH Handelsmagazin für die hervorragende Zusammenarbeit. Erstmals in der Geschichte des Awards fiel sowohl beim Publikumsvoting als auch bei der Juryentscheidung die Wahl auf dasselbe Konzept: „Art of Ice“ von MM Packaging, gefertigt aus Karton von MM Board and Paper (siehe S. 14/15).



PROPAK Austria Pro Carton

Young Designers Award

Strahlende Gesichter gab es auch bei der Verleihung der PROPAK Austria Pro Carton Young Designers Awards an die Preisträger und Finalisten. „Gerade dieser Award steht oft am Anfang großer Karrieren im Design, da die Industrie besonders auf neue und vielversprechende Ideen und ihre Gestalter achtet“, erklärte Horst Bittermann in seiner Laudatio. Die Sieger waren Izabella Elek mit „Choco Wave“, Timon Ibounigg mit „Drill Packaging“ und Inti-Filippa Crespín mit „Dashamp – The Dry Shampoo“ (siehe S. 14/15).





com_unt/Daniel Wachnig

Wellpappe Adventure Days (siehe S. 21)

GETRÄNKEKARTON AUSTRIA

Wachstumschancen durch neue Anwendungsbereiche
Knapp drei Milliarden Getränkekartons werden jährlich in Österreich produziert, größtenteils für den Export. Im Verein Getränkekarton Austria sind Elopak, SIG und Tetra Pak vertreten. „2024 war ein stabiles Jahr für unsere Branche, allerdings geprägt von volatilen Rohstoff- und Energiepreisen“, sagt Branchensprecher Georg Matyk. Während Milch- und Milchmischgetränke leicht rückläufig waren, legten funktionelle, nährstoffangereicherte Getränke zu. Neue Wachstumschancen bieten pastöse Lebensmittel und Non Food-Produkte, die in Getränkekartons abgefüllt werden.

Design für Recycling. Zentrales Thema blieb die Nachhaltigkeit, insbesondere das Ziel einer Recyclingfähigkeit von über 90 %. „Derzeit werden massive Investitionen getätigt, um die letzten Prozentpunkte zu erreichen“, so Matyk. Ein wichtiger Schritt ist die Hightech-Sortieranlage TriPlast der ARA in Enns, die 2024 gemeinsam mit Grünem Punkt und der Bernegger GmbH in Betrieb ging – ein Meilenstein für Recycling und Kreislaufwirtschaft.

FLEXIBLE VERPACKUNG

Leitfaden für den Lebensmittelkontakt

Die European Paper Sack Research Group (ESG) von Eurosac und Cepi Eurokraft hat aktuell ein Update zum Leitfaden für Papiersäcke im Lebensmittelkontakt veröffentlicht, das Mitgliedern Modelle, Tools und eine strukturierte Vorgehensweise zu den Vorschriften bietet.

Der ESG-Leitfaden informiert Papierpapierhersteller über ihre Verantwortung nach den Verordnungen und zeigt, wer während der Lebensdauer eines Sacks – von der Materialherstellung bis zur Lebensmittelausgabe – wofür zuständig ist. Er steht auf den Websites von Eurosac und Cepi Eurokraft zum Download bereit.



HÜLSENINDUSTRIE

Die österreichische Hülsenindustrie beobachtet aufmerksam europäische Entwicklungen, insbesondere die delegierten Rechtsakte der EU-Verpackungsverordnung (PPWR) sowie die EU-Entwaldungsverordnung. Dabei ist zentral, dass industriell eingesetzte Wickelkerne nicht als Verpackung eingestuft werden.

Die drohenden Administrations- und Berichtspflichten stellen eine sehr große Belastung für eine klein- und mittelständisch geprägte Industrie dar. Erst spät erkannte die EU-Kommission, dass auch Kleinstbetriebe betroffen sind. Mehrere Omnibus-Legislativvorschläge sollen nun Entlastung bringen.

2024 stellten die sehr hohen und volatilen Energiepreise weiterhin eine große Herausforderung dar, auch die schwache konjunkturelle Entwicklung in der Papierindustrie sowie im Konsumsektor waren deutlich spürbar.

Ausschüsse, Organe & Verbände

Der Fachverband der industriellen Hersteller von Produkten aus Papier und Karton in Österreich (PROPAK) ist die gesetzliche Interessenvertretung der Branche und eine Körperschaft öffentlichen Rechts innerhalb der Wirtschaftskammer Österreich.



Produkte aus Papier & Karton

Der Fachverband PROPAK nimmt die Aufgaben der Interessenvertretung, der

Wirtschafts- und Industriepolitik sowie der Öffentlichkeitsarbeit wahr. Er ist Arbeitgeberverband und Sozialpartner auf Branchenebene und unterstützt die Vereinigung PROPAK Austria sowie das Bildungsforum PROPAK in ihren Aktivitäten. Er ist Mitglied von CITPA, der europäischen Dachorganisation der papierverarbeitenden Industrien.

Mitglieder des Fachverbandes PROPAK sind alle Unternehmen, die zur Herstellung von Produkten aus Papier und Karton in industrieller Form berechtigt sind.

FACHVERBANDSAUSSCHUSS

Funktionsperiode 2025–2030

Der Ausschuss ist das Führungsgremium des Fachverbandes und wird im Rahmen der Wirtschaftskammerwahlen jeweils für fünf Jahre gewählt. Die Wahlen 2025 haben für den Fachverband PROPAK folgendes Ergebnis gebracht:

Der Fachverband der industriellen Hersteller von Produkten aus Papier und Karton in Österreich (PROPAK) ist die gesetzliche Interessenvertretung der Branche.

- Mag. Marko Bill SCHUSTER, *Obmann* Mondi Coating Zeltweg
- Mag. Johannes HETZ, *Obmann-Stellvertreter* SIG Austria
- Arnold TAUTERMANN-BICHLER, *Obmann-Stellvertreter* VENDO Kommunikation + Druck
- Roman BILLIANI, MM Packaging
- Mag. Alexander ENZENBERG, Mosburger
- Mag. Dieter GLAWISCHNIG, DS Smith Packaging Austria
- Elisabeth GOERNER, MBA, Goerner Packaging
- Ing. Herwig HIRSCH, Ulikett (*bis 31.8.2025*)
- Dipl.-Ing. Richard HÖFER, DONAUWELL Wellpappe Verpackung
- Johannes KNAPP, Schwarzach Packaging
- Dr. Maximilian LUGER, Walstead Leykam Druck
- Stephan RATT, Rattpack
- MMag. Walter SCHMID, Ritzerdruck Marketing
- Otto SCHWEINZER, Rondo Ganahl, St. Ruprecht (*bis 31.8.2025*)
- Dr. Marietta ULRICH-HORN, Securikett Ulrich & Horn

Kooptierungen

- Dipl.-Ing. Claudius BEREUTER, pratopac Gmeiner
- KommR Franz RONGE, Wellpappenfabrik TEWA
- Mag. Eva VOLCKMAR, Verpackungsindustrie Volckmar

Ausschüsse des Fachverbandes

Mit Beginn der neuen Funktionsperiode wurden Ausschüsse des Fachverbandes eingerichtet. Sie befassen sich mit bestimmten politischen Themen, werden laufend informiert und in die Willensbildung einbezogen. Sitzungen finden bei Bedarf statt.

- Finanzausschuss
- Ausschuss Umwelt und Verpackung



PROPAK AUSTRIA

Die Vereinigung PROPAK AUSTRIA ist ein freier Unterneherverband für Erzeuger von Produkten aus Papier und Karton in industrieller und gewerblicher Form. Sie agiert in enger Kooperation mit dem Fachverband PROPAK und wird von dessen Geschäftsstelle betreut. Das Führungsgremium von PROPAK Austria entspricht personell jenem des Fachverbandes.

Die Verbände des Branchenforums PROPAK Austria, ihre Sprecher und ihre europäischen Fachorganisationen sind:

- Forum Wellpappe Austria (FEFCO)
Franz GRAFENDORFER
- Verband der Faltschachtelindustrie (ECMA)
Paul LEITNER
- Verband der Industrie flexibler Verpackung (EUROSAC)
Mag. Marko Bill SCHUSTER
- ARGE Getränkekarton (ACE)
- Verband Industrieller Buchbinder (INTERGRAF)
- Verband der Hülsenindustrie (ECTA)
Dipl.-Ing. Claudius BEREUTER

PROPAK Austria bildet gemeinsam mit dem Bildungsforum PROPAK das Ausbildungsforum PROPAK und betreut als Serviceorganisation die Aktivitäten und Projekte sowie die Branchenverbände.

PROPAK Austria ist Mitglied von INTERGRAF, der europäischen Dachorganisation für Druck und digitale Kommunikation.



BILDUNGSFORUM PROPAK

Dem Bildungsforum obliegt die Förderung, Unterstützung und Organisation von Aus- und Weiterbildung in der Branche. Mitglieder sind Unternehmen aus Industrie und Gewerbe. Das Bildungsforum kooperiert mit Fachverband und Vereinigung PROPAK Austria. Die Generalversammlung hat am 4.6.2025 folgendes Präsidium für die kommende Funktionsperiode gewählt:

Präsidium

- Mag. Marko Bill SCHUSTER, *Präsident*
Mondi Coating Zeltweg
- Thomas GILLESBERGER, *Vizepräsident*
Format Werk
- Dkfm. (FH) Andreas LAMM, *Vizepräsident*
DONAUWELL Wellpappe Verpackung
- Ronald FINK, Prinzhorn Holding
- Mag. Johannes HETZ, SIG Austria
- Paul LEITNER, MM Premium Vienna

GESCHÄFTSSTELLE PROPAK

Stand September 2025

In der Geschäftsstelle PROPAK sind folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Fachorganisationen PROPAK tätig:

- Mag. Martin WIDERMANN, *Geschäftsführer*
- MMag. Katrin SEELMANN, *Geschäftsführer-Stellvertreterin, Referentin*
- Anna HANNEL, MSc, *Referentin*
- Ingeborg STOCKHAMMER, *Chefassistenz*
- Nicole LICHTENBERGER, *Sekretariat*
- Meike STÜCKLER, *Sekretariat*



PROPAK in Zahlen

Produktion von PROPAK-Erzeugnissen

Produktion:
–0,7 % Wert
Absatz:
–1,0 % Wert

Analyse

Technische Produktion	2024	2023	Veränd.	2022	2021	2020
in Mio €						
Verpackung gesamt	1.336	1.389	–3,8%	1.556	1.336	1.165
Wellpappe/Wellpappeverpackungen	655	697	–6,0%	810	685	589
Faltschachteln/Vollpappekartonagen	520	519	0,2%	542	469	422
Flexible und sonstige Verpackungen	161	173	–6,9%	204	182	154
Hygienepapierwaren	281	309	–9,1%	305	232	227
Büro- und Organisationsmittel	163	160	1,9%	167	139	137
Sonstige Papierwaren	999	941	6,2%	1.059	871	834
Gesamt	2.779	2.799	–0,7%	3.087	2.578	2.363
in 1.000 Tonnen						
Verpackung gesamt	752	745	0,9%	814	885	807
Wellpappe/Wellpappeverpackungen	485	466	4,1%	517	590	535
Faltschachteln/Vollpappekartonagen	198	208	–4,8%	216	207	195
Flexible und sonstige Verpackungen	69	71	–2,8%	81	88	77
Hygienepapierwaren	141	127	11,0%	132	128	133
Büro- und Organisationsmittel	15	15	0,0%	19	18	20
Sonstige Papierwaren	261	232	12,5%	268	274	235
Gesamt	1.169	1.119	4,5%	1.233	1.305	1.195
Abgesetzte Produktion	2024	2023	Veränd.	2022	2021	2020
in Mio €						
Verpackung gesamt	1.334	1.383	–3,5%	1.550	1.334	1.168
Wellpappe/Wellpappeverpackungen	657	700	–6,1%	813	688	592
Faltschachteln/Vollpappekartonagen	517	515	0,4%	543	471	425
Flexible und sonstige Verpackungen	160	168	–4,8%	194	175	151
Hygienepapierwaren	266	275	–3,3%	267	214	220
Büro- und Organisationsmittel	159	155	2,6%	158	133	131
Sonstige Papierwaren	1.000	973	2,8%	1.076	880	841
Gesamt	2.759	2.786	–1,0%	3.051	2.561	2.360
in 1.000 Tonnen						
Verpackung gesamt	753	743	1,3%	814	886	809
Wellpappe/Wellpappeverpackungen	486	466	4,3%	516	589	535
Faltschachteln/Vollpappekartonagen	199	209	–4,8%	219	211	198
Flexible und sonstige Verpackungen	68	68	0,0%	79	86	76
Hygienepapierwaren	141	113	24,8%	114	119	130
Büro- und Organisationsmittel	17	17	0,0%	19	18	20
Sonstige Papierwaren	249	234	6,4%	264	270	253
Gesamt	1.160	1.107	4,8%	1.211	1.293	1.212

Abgesetzte Produktion: Produktionswert der tatsächlich abgesetzten Produktion

Technische Produktion: Eigenproduktion der Unternehmen plus durchgeführte Lohnarbeiten

Die von PROPAK für den Branchenbericht erstellte Statistik basiert auf Daten der Statistik Austria, bereinigt um Schwerpunktzuordnungen sowie ergänzt um Ergebnisse nicht meldepflichtiger Unternehmen. Somit liefert sie eine umfassende Darstellung der PROPAK-Industrie und ist mit der Konjunkturstatistik nach Fachverbänden der Statistik Austria daher nur bedingt vergleichbar.

Außenhandel mit PROPAK-Erzeugnissen

Export:
-4,1% Wert
Import:
-5,3% Wert

Analyse

Export von PROPAK-Erzeugnissen	2024	2023	Veränd.	2022	2021	2020
in Mio €						
EU	1.449	1.514	-4,3%	1.617	1.416	1.252
EFTA	217	224	-3,1%	229	193	189
Restliches Europa	156	152	2,6%	162	155	152
Übrige	317	341	-7,0%	366	257	250
Gesamt	2.139	2.231	-4,1%	2.374	2.021	1.843
in 1.000 Tonnen						
EU	540	535	0,9%	594	626	587
EFTA	82	75	9,3%	81	82	79
Restliches Europa	40	40	0,0%	48	55	53
Übrige	79	83	-4,8%	93	85	74
Gesamt	741	733	1,1%	816	848	793

Import von PROPAK-Erzeugnissen	2024	2023	Veränd.	2022	2021	2020
in Mio €						
EU	1.354	1.450	-6,6%	1.434	1.207	1.107
EFTA	31	33	-6,1%	36	40	35
Restliches Europa	50	53	-5,7%	62	46	43
Übrige	107	93	15,1%	97	80	62
Gesamt	1.542	1.629	-5,3%	1.629	1.373	1.247
in 1.000 Tonnen						
EU	504	526	-4,2%	551	541	504
EFTA	8	9	-11,1%	10	14	13
Restliches Europa	14	14	0,0%	17	15	16
Übrige	15	14	7,1%	14	13	12
Gesamt	541	563	-3,9%	592	583	545

Verwertung von Verpackungen

Verpackungen aus Papier, Karton und Wellpappe

Inlandsaufkommen und Sammlung	2024 ¹	2023	Veränd.	2022	2021	2020
in 1.000 Tonnen						
Inlandsaufkommen	626	610	2,6%	640	650	620
Sammlung	533	516	3,3%	546	576	557
M12 exklusive MV	136	131	3,8%	130	137	141
Betriebsentsorgung, Gestra, RH	282	275	2,5%	256	270	256
Andere Sammelschienen	115	110	4,5%	160	169	160
Verwertung	533	516	3,3%	546	576	557
Recyclingquote	85 %	85 %	-	85 %	89 %	90 %

¹ Hochrechnung

Inlandslieferungen und Inlandsbedarf

Exporte
Wellpappe:
-6,8 % Wert

Exporte
Faltschachteln:
-21,9 % Wert

Analyse

Wellpappe/Wellpappeverpackungen	2024	2023	Veränd.	2022	2021	2020
in Mio €						
Produktion	657	700	-6,1 %	813	688	592
abzüglich Exporte	368	395	-6,8 %	447	390	323
Inlandslieferungen	289	305	-5,2 %	366	298	269
zuzüglich Importe	194	219	-11,4 %	255	218	174
Inlandsbedarf	483	524	-7,8 %	621	516	443
in 1.000 Tonnen						
Produktion	486	466	4,3 %	516	589	535
abzüglich Exporte	243	248	-2,0 %	271	285	256
Inlandslieferungen	243	218	11,5 %	245	304	279
zuzüglich Importe	161	174	-7,5 %	183	189	161
Inlandsbedarf	404	392	3,1 %	428	493	440

Faltschachteln/Vollpappekartonagen	2024	2023	Veränd.	2022	2021	2020
in Mio €						
Produktion	517	515	0,4 %	543	471	425
abzüglich Exporte	243	311	-21,9 %	384	347	332
Inlandslieferungen	274	204	34,3 %	159	124	93
zuzüglich Importe	145	146	-0,7 %	134	119	111
Inlandsbedarf	419	350	19,7 %	293	243	204
in 1.000 Tonnen						
Produktion	199	209	-4,8 %	219	211	198
abzüglich Exporte	84	106	-20,8 %	144	156	151
Inlandslieferungen	115	103	11,7 %	75	55	47
zuzüglich Importe	45	44	2,3 %	44	42	42
Inlandsbedarf	160	147	8,8 %	119	97	89

Flexible und sonstige Verpackungen	2024	2023	Veränd.	2022	2021	2020
in Mio €						
Produktion	160	168	-4,8 %	194	175	151
abzüglich Exporte ¹	71	77	-7,8 %	87	50	50
Inlandslieferungen	89	91	-2,2 %	107	125	101
zuzüglich Importe	152	167	-9,0 %	170	91	84
Inlandsbedarf	241	258	-6,6 %	277	216	185
in 1.000 Tonnen						
Produktion	68	68	0,0 %	79	86	76
abzüglich Exporte	23	22	4,5 %	25	18	19
Inlandslieferungen	45	46	-2,2 %	54	68	57
zuzüglich Importe	48	51	-5,9 %	57	39	37
Inlandsbedarf	93	97	-4,1 %	111	107	94

¹ Vorläufige Schätzung der Exportwerte für 2024 und 2023

**Exporte
Verpackung:
-12,9 % Wert**

**Exporte
PROPAK-Industrie:
-4,1 % Wert**

Analyse

Verpackung	2024	2023	Veränd.	2022	2021	2020
in Mio €						
Produktion	1.334	1.383	-3,5%	1.550	1.334	1.168
abzüglich Exporte	682	783	-12,9 %	918	787	705
Inlandslieferungen	652	600	8,7 %	632	547	463
zuzüglich Importe	491	532	-7,7%	559	428	369
Inlandsbedarf	1.143	1.132	1,0 %	1.191	975	832
in 1.000 Tonnen						
Produktion	753	743	1,3%	814	886	809
abzüglich Exporte	350	376	-6,9%	440	459	426
Inlandslieferungen	403	367	9,8 %	374	427	383
zuzüglich Importe	254	269	-5,6%	284	270	240
Inlandsbedarf	657	636	3,3 %	658	697	623

PROPAK-Industrie	2024	2023	Veränd.	2022	2021	2020
in Mio €						
Produktion	2.759	2.786	-1,0%	3.051	2.561	2.360
abzüglich Exporte	2.139	2.231	-4,1 %	2.374	2.021	1.843
Inlandslieferungen	620	555	11,7 %	677	540	517
zuzüglich Importe	1.542	1.629	-5,3%	1.629	1.373	1.247
Inlandsbedarf	2.162	2.184	-1,0 %	2.306	1.913	1.764
in 1.000 Tonnen						
Produktion	1.160	1.107	4,8%	1.211	1.293	1.212
abzüglich Exporte	741	733	1,1%	816	848	793
Inlandslieferungen	419	374	12,0 %	395	445	419
zuzüglich Importe	541	563	-3,9%	592	583	545
Inlandsbedarf	960	937	2,5 %	987	1.028	964

Anteil am Inlandsbedarf

Anteil am Inlandsbedarf	2024	2023	Veränd.	2022	2021	2020
in Mio €						
Österreichische Lieferungen	28,7 %	25,4 %	3,3 PP	29,4 %	28,2 %	29,3 %
Ausländische Lieferungen	71,3 %	74,6 %	-3,3 PP	70,6 %	71,8 %	70,7 %
in 1.000 Tonnen						
Österreichische Lieferungen	43,6 %	39,9 %	3,7 PP	40,0 %	43,3 %	43,5 %
Ausländische Lieferungen	56,4 %	60,1 %	-3,7 PP	60,0 %	56,7 %	56,5 %

Mitgliedsunternehmen

Fachverband PROPAK und Vereinigung PROPAK Austria,
Stand Oktober 2025



A

Altesse Zigarettenhüllenerzeugung
und Papierverarbeitung GmbH
ARIAN GmbH

B

bauernfeind Druck + Display GmbH –
Grünburg, Salzburg
Bayer Kartonagen GmbH
Beiersdorf GmbH
Bizerba Labels Austria GmbH
Bösmüller Print Management
GmbH & Co KG
Brevillier Urban & Sachs GmbH & Co KG –
Hirm, Wien

C

CARDBOX Packaging Pinkafeld GmbH
CARDBOX Packaging Wolfsberg GmbH
CCL Label GmbH
CIMA GmbH
Constantia Teich GmbH

D

Dataform Print GmbH –
Großebersdorf, Wien
D.O.G. Label GmbH & Co KG
Donau Forum Druck GmbH
DONAUWELL Wellpappe VerpackungsGmbH
DPI Holding GmbH
DS Smith Packaging Austria GmbH –
Kalsdorf, Margarethen am Moos
E. Dahm und Brüder Papierwarenfabrik,
Inhaber Ira Dahm e.U.

E

EG Handels- und Beteiligungs GmbH
EHS Verpackungen GmbH
Elopak GmbH
envegroup GmbH
Essity Austria GmbH – Wien, Pernitz
europrint gmbh
exceet Card Austria GmbH – Kematen, Wien

F

FEST-DEKOR GmbH
Flatz GmbH
Flexopack-Verpackungen GmbH
Format Werk GmbH
FunderMax GmbH

G

Gerin Druck GmbH
GFL Buntpapierfabrik GmbH
G.G. Buchbinderei GmbH
GIKO Verpackungen GmbH
Brüder Glöckler GmbH
Fidel Gmeiner GmbH & Co KG
Goerner Formpack GmbH –
Feldkirchen, Klagenfurt
Goerner Packaging GmbH
GOESSLER KUVERTS GmbH
GPI Graz GmbH
Gruber Karton Kreativ GmbH

H

Harland Print & Packaging e.U.
Hergouth Inh. Ing. Neumaerker
Horn Kartonagen GmbH – Wien, Reisenberg

I

ISOCELL Produktion GmbH

K

Kalendermacher GmbH & Co KG
 Karba Pack GmbH
 Kliemstein Papierverarbeitungs GmbH
 Kraftpal GmbH
 Kunesch GmbH

L

Logett GmbH

M

Margarethner VerpackungsGmbH
 Marzek Etiketten + Packaging GmbH
 MM Neupack GmbH
 MM Packaging GmbH
 MM Premium Vienna GmbH
 Merckens Karton- und Pappfabrik GmbH
 Mondi AG
 Mondi Coating Zeltweg GmbH
 Mondi Grünburg GmbH
 Mondi Korneuburg GmbH
 Mondi Release Liner Austria GmbH
 Mosburger GmbH – Straßwalchen, Wien
 Kartonagenfabrik Franz Müller,
 Inh. Ing. Neumaerker
 MÜROLL GmbH

O

Österreichische Kuvertindustrie GmbH

P

Papierfabrik Obermühl Sonnberger GmbH
 Paul & Co Austria GmbH & Co KG
 Wiener Spielkartenfabrik
 Ferd. Piatnik & Söhne GmbH & Co KG
 Planothek GmbH
 Thomas Polehnia GmbH
 PPC Paper Print Converting GmbH
 PPLTEC Produktionslösungen GmbH
 pratopac GmbH – Klaus, Weiler
 pratopac Gmeiner GmbH
 PRIMASON Produktions GmbH

Printex Druckerzeugnisversand GmbH
 Profumed GmbH
 Prosy Packaging GmbH

R

RATTPACK Flexibles GmbH
 RATTPACK & Co OG – Dornbirn, Wien
 Josef Reinthalер GmbH & Co KG
 Reinthaler Packaging Services GmbH
 Ritzerdruck Marketing GmbH
 Rondo Ganahl AG – Frastanz, St. Ruprecht

S

Schwab Druck Kartonagen GmbH
 Schwarzach Packaging GmbH
 Securikett Ulrich & Horn GmbH
 SIG Austria GmbH
 Smurfit Westrock Packaging Austria GmbH
 Smurfit Westrock Wellkart GmbH
 SP-Verpackungen GmbH
 Steirerpack GmbH
 Stenqvist Austria GmbH
 Styria Print GmbH

T

TANNPAPIER GmbH
 Tetra Pak GmbH
 Wellpappenfabrik TEWA GmbH

U

ULIKETT GmbH
 Ulrich Etiketten GmbH

V

VENDO Kommunikation + Druck GmbH –
 Vöcklabruck, Wien
 Verpackungsindustrie Volckmar GmbH

W

Walstead Leykam Druck GmbH

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Fachverband PROPAK, 1040 Wien, Brucknerstraße 8
 Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Martin Widermann
 PR-Beiträge: com_unit. Gestaltung: marchesani_kreativstudio. Fotos: Branchenorganisationen PROPAK, iStock
 Personenbezogene Begriffe werden aus Gründen der besseren Lesbarkeit geschlechtsneutral verwendet.

Die PROPAK-Industrie...

Cover: iStock / spawni

...bietet
Jobs ohne
Grenzen

GLOBAL FOOTPRINT

- Von der Lehre zum Masterstudium
- Von der Region zur internationalen Karriere
- Von einer Vielzahl an Ausbildungsmöglichkeiten zu bereichsübergreifender Weiterbildung



DIGITAL FOOTPRINT

- Mit multifunktionalen Produkten
- Mit intelligenten und individuellen Lösungen für die Global Supply Chains
- Mit Innovation, Kreativität und Smartness



...ist immer
einen Schritt
voraus

GREEN FOOTPRINT

- Dank 25-facher Rezyklierbarkeit der Papierfaser
- Dank umweltgerechter, emissionsarmer Produktionstechnologien
- Dank höchster Sammlungs- und Verwertungsquoten



...übernimmt
Vorreiterrolle
in der
Nachhaltigkeit

...und bietet ein innovatives
und spannendes Arbeitsumfeld
für die Zukunft!

